

Viel Freude mit den Schwimmern aus Le Pontet

Nach 12stündiger Busfahrt kamen am vergangenen Donnerstag 26 Gäste aus Le Pontet bereits um 12.00 Uhr am Rathaus an. Dort wurden sie vom Stadtrat Wilfried Simon in Empfang genommen. Inge Stübchen begrüßte die jungen Gäste von Seiten der Turngemeinde Hochheim. Dirk Westedt, Abteilungsleiter der Schwimmabteilung, übernahm dann die Einteilung der Sportfreunde in die einzelnen Familien. Der restliche Tag sollte zum Kennenlernen in den Familien genutzt werden.

Mit dem gemeinsamen Programm ging es weiter am Freitagmorgen. Die Franzosen und ihre Gastgeber fuhren mit einem gemieteten Bus nach Mainz, um die rheinlandpfälzische Landeshauptstadt zu besichtigen. Gegen 13.00 Uhr wurden in Mainz zur Schule gehenden Schwimmer abgeholt und die Fahrt zum Niederwalddenkmal in Rüdesheim fortgesetzt. Nach einer ausführlichen Besichtigung und einigen Erinnerungsfotos entschloß sich die Gruppe, per pedes den Weg nach Rüdesheim anzutreten. In Rüdesheim selbst imponierte den französischen Gästen die berühmte Drosselgasse. Gegen 18.30 Uhr kehrte der Bus nach Hochheim zurück. Allen Beteiligten blieb nur kurze Zeit zum Umkleiden, denn bereits um 20.00 Uhr stand die nächste Veranstaltung: festliches Abendessen in der Gaststätte der Jahnturnhalle.

mußte, um ein Glas Orangensaft bzw. für die Älteren ein Glas Sekt trinken muß. Am Ende hatten die französischen Gäste den von der Mainzer Volksbank gestifteten Pokal redlich verdient. Sie waren eindeutig die schnelleren Schwimmer, was aber auch nicht weiter verwundert, wenn man weiß, daß die Gäste während des Trainings von einem hauptamtlichen Trainer betreut werden.

Im Anschluß wurde ein Teil der Altstadt besichtigt, eine Weinprobe schloß sich an. Schon in bester Stimmung traf man sich um 20.00 Uhr im Jugendhaus zu einem Bunten Abend. Wie auch schon bei dem Besuch der Hochheimer in Le Pontet, sollte dieser Abend der Höhepunkt des deutsch-französischen Austausches werden. Nach einem kurzen offiziellen Teil seitens der Stadt und Stadträtin Ursula Schnell und den jeweiligen Vereinsvertretern, konnte man zum gemütlichen Teil des Abends übergehen. Ein hervorragendes Büffet, das fast ausschließlich von den Eltern zusammengestellt wurde, füllte alle hungrigen Mägen. Nach anfänglicher Scheu wurde anschließend kräftig das Tanzbein geschwungen und als der letzte Tanz angekündigt wurde, wollte niemand aufhören.

Dieser Abend war sicherlich ein gelungener Abschluß eines ereignisreichen Besuches der Schwimmer aus der Partnerstadt Le Pontet.



26 Schwimmerinnen und Schwimmer des USP Natation waren am Wochenende Gäste bei der Schwimmabteilung der Turngemeinde Hochheim.
Foto: Karsten Schnebel

Der Samstagmorgen blieb zur freien Verfügung, um Einkäufe zu tätigen oder noch privat Besichtigungen vorzunehmen. Zwischen 13.00 und 16.00 Uhr fand dann ein Vergleichswettkampf im Hallenbad statt. Nach anfänglichen Koordinationschwierigkeiten kam bald Superstimmung auf, die oft bei offiziellen Wettkämpfen völlig fehlt. Gestartet wurde über je 50 m Delphin, Rücken, Brust und Freistil.

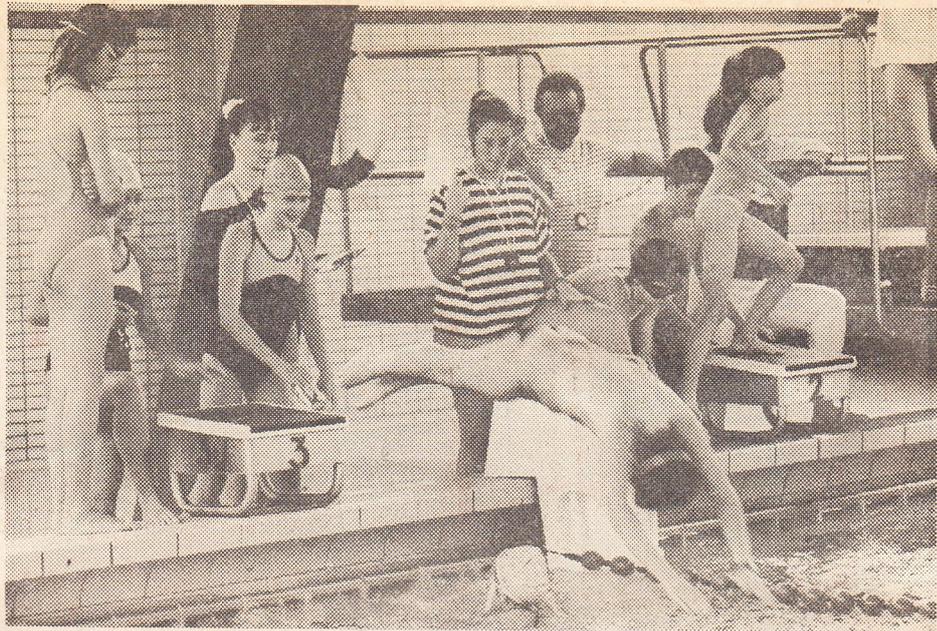
Neben den klassischen Wettkampfstilen wurden auch mehrere Gaudi-Staffeln durchgeführt. Dazu zählte eine Wasserballonstaffel, bei der man einen mit Wasser gefüllten Luftballon 50 m durch das Wasser tragen mußte oder die „Trinkstaffel“, bei der man nach 25 m aus dem Wasser kommen

Müde, aber glücklich, reisten die Freunde sonntags im 9.30 Uhr ab. Der Abschied fiel schwer! An diesem Wochenende sind viele neue Freundschaften geknüpft worden und dies nicht nur unter den Kindern. Daß dieser Austausch so gut verlief, ist zum großen Teil den Eltern zu verdanken, die sich spontan entschlossen, ein oder mehrere Gäste aufzunehmen. Besonders die Eltern der Mainzer Schwimmer waren gefordert, indem sie in der knappen Zeit zwischen den Veranstaltungen jeweils die Fahrt nach Mainz zu bewältigen hatten.

Die Schwimmabteilung hofft, daß die gegenseitigen Besuche zur regelmäßigen Einrichtung werden!
Sylvia Spieß



Wechsel bei der Wasserballonstaffel, dem ersten Wettbewerb des Vergleichskampfes Le Pontet – Hochheim im Hallenbad.
Foto: Jörg Henkel



Fast unschlagbar: die jungen Franzosen beim Schwimmwettkampf.

„Drosselgasse“ begeisterte

... die Freunde aus der Hochheimer Partnerstadt / Gestern zurück

tz. HOCHHEIM/LE PONTET. - Ein freundschaftlicher Schwimmwettbewerb stand im Mittelpunkt des jüngsten Besuches von 26, zumeist jugendlichen Einwohnern der südfranzösischen Partnerstadt Hochheims, Le Pontet. Kameradschaftlich aufgenommen von Mitgliedern der Turngemeinde, die während der Osterferien bereits zu einem Besuch ins Nachbarland aufgebrochen waren, bereitete die Stadt den Gästen am Donnerstag nachmittag einen herzlichen Empfang. Der Begrüßung durch den Ersten Stadtrat schloß sich gegen Abend ein Bummel durch die Mainzer Altstadt an.

Freitag morgen dann galt es, die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt im Omnibus kennenzulernen, bis gegen Mittag das Niederwalddenkmal angesteuert werden konnte, nachdem all jene zugestiegen waren, die zuvor die Schulbank in Mainz hatten drücken dürfen. Herbstferien sind derzeit nur noch in Hessen, die gastgebenden Schüler aber besuchen auch Schulen in Rheinland-Pfalz.

Rüdesheim, und vor allem die Drosselgasse, begeisterte die jungen Franzosen, die sich von dieser Touristenattraktion gar nicht losreißen konnten. Doch es galt, die Weinstadt wieder pünktlich zu erreichen, hatte doch der Vorstand der Turngemeinde Gäste und Ver-

einsmitglieder am Abend zu einem festlichen Essen eingeladen.

Solchermaßen gestärkt, konnte der Schwimmwettkampf am Samstag dann erfolgreich bestritten werden. Jeweils eine Distanz von 50 Metern mußte in den Disziplinen Kraul, Brust, Rücken und Delphin bewältigt werden; zumeist waren die Sportlerinnen und Sportler aus Le Pontet, die allerdings auch von einem hauptamtlichen Trainer betreut werden, erfolgreich.

Die „Gaudi-Staffel“ hingegen endete unentschieden. Bei den Jüngsten, die zwischen zwei 25-Meter-Bahnen aus dem Becken kletterten und ein Glas Orangensaft trinken mußten, war die Hochheimer Mannschaft erfolgreich, bei den Älteren wußten sich die Franzosen zu behaupten. Lauthals angefeuert tauchten sie auf den Boden des Bassins, um von dort einen mit Wasser gefüllten Ballon an die Oberfläche zu holen, der sodann als „Staffelholz“ diente.

Ein Pokal war dieser Mühe Lohn, die Hochheimer erhielten als Gastgeschenk jeweils ein Vereins-T-Shirt der Franzosen. Eine gemütliche Feier im Jugendzentrum beschloß den Tag, so daß die Gäste erschöpft zwar, aber zufrieden, am Sonntag den Heimweg antreten konnten.

Sie stärkten sich noch einmal ausgiebig gemeinsam mit ihren Gastgebern, bevor die Freunde aus Le Pontet gestern die 950 Kilometer lange Heimreise antraten.

Bilder: Stotz

